

II- 44 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 2. Dez. 1971

No. 36/J

A n f r a g e

der Abgeordneten BÜRGER, Ing. LETMAIER, Dr. KAUFMANN, Dr. PELIKAN  
und Genossen  
an den Herrn Bundeskanzler  
betreffend Unternehmenskonzept der ÖIAG

In den Sommermonaten 1971 sprach der Herr Generaldirektor der ÖIAG von einem Stahllösungsprojekt "Bundesstraße 17". Dieser Lösungsvorschlag wurde von Herrn Staatssekretär Dr. Veselsky überzeugend unterstützt.

Damit hofft man, daß der erste Schritt für eine branchenweise Zusammenführung der Verstaatlichten Unternehmen getan wird.

Diese Lösung wäre sicherlich als eine Etappenlösung im Gesamtkonzept einer Reorganisation für die Verstaatlichten Betriebe anzusehen gewesen.

Nach einer Betriebsrätekonferenz des Böhler-Konzerns anfangs November d. J., ging man von diesem Vorhaben überraschenderweise wieder ab, ohne sich zu äußern, was die Ursache einer solchen sprunghaften Entscheidung war.

Man hörte auch keine neuen Lösungsvorschläge.

Diese Vorgänge stellen jedes Unternehmenskonzept in Zweifel, wenn kein Unternehmen bereit ist, einer notwendigen Lösung für die Zukunft zuzustimmen.

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundeskanzler die

A n f r a g e :

- 1.) Was und wer war die Hauptursache, daß man vom Stahllösungsprojekt "Bundesstraße 17" abgegangen ist?

- 2.) An welcher neuen tragbaren Lösung wird nunmehr gearbeitet, oder strebt man derzeit, auf Grund der sich verschlechternden Auftragslage, keine neue Lösung an?
- 3.) Ist in einer konjunkturschwachen Periode überhaupt innerhalb der Unternehmen eine Lösung möglich?
- 4.) Wenn nein, warum nützte man nicht die günstige Auftragslage des Jahres 1970/1971 für eine tragbare Lösung aus?